

Bundesratsbeschluss über die Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe

Änderung vom 12. Januar 2006

*Der Schweizerische Bundesrat
beschliesst:*

I

Die folgenden, in **Fettschrift** wiedergegebenen Bestimmungen der Vereinbarung vom 26. Mai 2005 zum Landesmantelvertrag (LMV) für das Bauhauptgewerbe¹ werden allgemeinverbindlich erklärt:

Vereinbarung «Landesmantelvertrag 2006 und Vereinbarung über die Anpassung der Löhne 2006»

vom 26. Mai 2005

Die in fett gedruckten Bestimmungen sind allgemeinverbindlich erklärt.

A) Inhalt des Landesmantelvertrages 2006

Der Inhalt des LMV 2006 entspricht dem Text des LMV 2005 und seiner Anhänge mit den nachfolgenden Änderungen bzw. Streichungen:

Art. 23 Begriff Arbeitszeit

¹ **Als Arbeitszeit gilt die Zeit, während der sich Arbeitnehmende zur Verfügung des Arbeitgebers zu halten haben.**

² **Nicht als Arbeitszeit gelten:**

- a) **der Weg zum und vom Arbeitsort.**
- b) **Znünipausen mit festgelegtem Arbeitsunterbruch.**

³ **Ein Teilzeitarbeitsvertrag ist schriftlich abzuschliessen. Er hat den genauen Anteil der Jahressollarbeitszeit zu enthalten. Der Anteil der zuschlagsfreien Wochenarbeitszeit sowie die für Feiertage, Ferien, Krankheit, Unfall etc. anzurechnenden Stunden reduzieren sich entsprechend.**

¹ **Vgl. Bundesratsbeschluss vom 10. November 1998 über die Allgemeinverbindlicherklärung des Landesmantelvertrages für das Bauhauptgewerbe, BBl 1998 5643–5645**

Art. 24 Jährliche Arbeitszeit (Jahrestotalstunden)

¹ Die Jahresarbeitszeit ist die Brutto-Sollarbeitszeit im Kalenderjahr, während welcher Arbeitnehmende ihre Arbeitsleistung zu erbringen haben und vor Abzug der allgemeinen Nichtleistungsstunden, wie bezahlte Feiertage und der individuellen Nichtleistungsstunden, wie Ferien, Krankheit, Unfall, Schutzdiensttage usw.

² Die massgeblichen Jahres- Totalstunden betragen im ganzen Vertragsgebiet 2112 Stunden (365 Tage: 7 = 52,14 Wochen x 40,5 Stunden).

³ Für Feiertage, Ferien sowie individuelle Ausfalltage infolge Krankheit, Unfall und anderer Abwesenheiten werden einheitlich 8,1 Stunden pro Tag angerechnet. Beim Eintritt und beim Austritt eines Arbeitnehmers während des Jahres berechnet sich die Arbeitszeit pro rata.

⁴ Über die tägliche, wöchentliche und monatliche Arbeitszeit ist durch den Arbeitgeber eine detaillierte Kontrolle zu führen.

Art. 25 Wöchentliche Arbeitszeit und Schichtarbeit

¹ *Wöchentliche Arbeitszeit (Normalarbeitszeit):* Die wöchentliche Arbeitszeit wird durch den Betrieb in einem bis spätestens Ende Jahr für das Folgejahr erstellten Arbeitszeitkalender innerhalb der Vorgaben nach Absatz 2 festgelegt. Die Vertragsparteien stellen gemeinsam erarbeitete Muster für diese Arbeitszeitkalender zur Verfügung. Unterlässt der Betrieb die Erstellung und Bekanntgabe eines Arbeitszeitkalenders an die Mitarbeitenden, gilt der sektionale Arbeitszeitkalender am Ort des Betriebes, welchen die lokalen Paritätischen Berufskommissionen jährlich erstellen. Sie können dabei zur Berücksichtigung besonderer geographischer und klimatischer Bedingungen in ihrem Gebiet soweit notwendig von Absatz 2 abweichen.

² *Rahmen der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit:* Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt in der Regel:

- a) minimal 37,5 Wochenstunden (= 5 x 7,5 Stunden) und
- b) maximal 45 Wochenstunden (= 5 x 9 Stunden).

³ *Abweichungen:* Der Betrieb kann den Arbeitszeitkalender für den ganzen Betrieb oder einzelne Teile (Baustellen) unter Berücksichtigung von Absatz 2 und der maximalen Jahressollstundenzahl abändern und neuen betrieblichen Bedürfnissen anpassen.

⁴ Verletzt der Arbeitszeitkalender gesamtarbeitsvertragliche oder gesetzliche Bestimmungen, kann die zuständige paritätische Berufskommission begründet Einspruch erheben und weist ihn zurück.

⁵ *Schichtarbeit – Begriff:* Schichtarbeit stellt ein Arbeitszeitsystem dar, nach welchem zwei oder mehrere Gruppen von Arbeitnehmenden (Belegschaften) am gleichen Arbeitsort zeitlich gestaffelt zum Einsatz gelangen.

6 Schichtarbeit – Voraussetzungen: Schichtarbeit wird genehmigt², wenn:

- a) der Betrieb (bzw. die Arbeitsgemeinschaft) in der Regel spätestens zwei Wochen vor Arbeitsbeginn ein schriftliches und begründetes Gesuch eingereicht hat,
- b) eine objektspezifische Notwendigkeit vorliegt,
- c) ein Schichtplan erstellt worden ist und
- d) die gesetzlichen und gesamtarbeitsvertraglichen Bedingungen eingehalten sind.

⁷ **Schichtarbeit – Zuständigkeit:** Das Gesuch ist der zuständigen paritätischen Berufskommission einzureichen und wird von dieser innert Wochenfrist nach Gesuchseingang genehmigt, sofern die in Absatz 6 dieses Artikels erwähnten Voraussetzungen erfüllt sind³.

⁸ **Schichtzulage:** Einem Arbeitnehmenden, der in der Schicht arbeitet, wird ein Zeitbonus von 20 Minuten je Schicht gutgeschrieben; allenfalls kann dem Arbeitnehmenden eine Zulage von 1 Franken je Arbeitsstunde ausbezahlt werden anstelle der Zeitgutschrift. Im Gesuch für Schichtarbeit ist auch die Zuschlagsregelung aufzuführen.

⁹ **Vorbehalt Untertagbauarbeiten:** Für Untertagbauarbeiten gilt weiterhin die entsprechende Zusatzvereinbarung zum LMV, Anhang 12 «Untertagbauvereinbarung».

¹⁰ Die SPK hat am 23. September 1998 eine ausführliche Richtlinie über die Schichtarbeit (Anhang 16) im schweizerischen Bauhauptgewerbe erlassen, welche ergänzend Anwendung findet.

Art. 26 Überstunden

¹ Die über die wöchentliche Arbeitszeit gemäss Arbeitszeitkalender hinaus geleisteten Stunden sind Überstunden. Lehrlinge dürfen nur mit Zurückhaltung und unter Berücksichtigung ihres Alters und ihrer schulischen Verpflichtungen zur Leistung von Überstunden herangezogen werden.

² Übersteigt die wöchentliche Arbeitszeit 48 Stunden, so ist die weitergehende Arbeitszeit Ende des Folgemonats zum Grundlohn mit einem Zuschlag von 25 % zu bezahlen. Im Übrigen dürfen pro Monat maximal 20 im laufenden Monat erarbeitete Überstunden auf neue Rechnung vorgetragen werden, sofern und soweit der Gesamtsaldo 100 Stunden nicht übersteigt. Alle weiteren im laufenden Monat erarbeiteten Überstunden sind ebenfalls am Ende des Folgemonats zum Grundlohn zu entschädigen.

³ Der Arbeitgeber ist berechtigt, vom Arbeitnehmenden den ganzen oder teilweisen Ausgleich des bestehenden Überstundensaldos durch Freizeit gleicher Dauer zu verlangen. Er nimmt dabei auf die Wünsche und Bedürfnisse des Arbeitneh-

² Für Untertagbauten gilt die Zusatzvereinbarung «Untertagbau», Anhang 12

³ Für Untertagbauten gilt die Zusatzvereinbarung «Untertagbau», Anhang 12

menden soweit möglich Rücksicht indem insbesondere ganze Tage als Ausgleich angeordnet werden.

⁴ Der Überstundensaldo ist bis Ende März jedes Jahres vollständig abzubauen. Ist dies aus betrieblichen Gründen ausnahmsweise nicht möglich, ist der verbleibende Saldo Ende März zum Grundlohn mit einem Zuschlag von 25 % zu entschädigen.

⁵ Bei Austritt während des Kalenderjahres ist analog wie in Absatz 4 basierend auf dem prorata-Anteil der Jahresarbeitszeit zu verfahren.

⁶ Minderstunden (Minusstunden) dürfen am Ende des Arbeitsverhältnisses nur mit der Lohnforderung verrechnet werden, sofern die Minderstunden auf ein Verschulden des Arbeitnehmers zurückzuführen sind und die Verrechnung nicht unverhältnismässig ist.

Art. 27 Arbeitsfreie Tage

¹ An Sonntagen, kantonalen Feier- und öffentlichen Ruhetagen sowie an Samstagen und am 1. August wird nicht gearbeitet.

² In begründeten Fällen kann an arbeitsfreien Tagen nach Artikel 27 Absatz 1 LMV gearbeitet werden. Der Betrieb hat der zuständigen paritätischen Berufskommission mindestens 24 Stunden vor Arbeitsbeginn Mitteilung zu machen.

³ Alle an einem Samstag gearbeiteten Stunden geben Anspruch auf einen Geldzuschlag von 25 %. Allfällige höhere, vertraglich vereinbarte Zuschläge (Anhänge) bleiben vorbehalten.

Art. 28 Kurzarbeit und Betriebseinstellungen infolge Schlechtwetter

¹ Für die Anordnung und Entschädigung von Kurzarbeit und einer vorübergehenden Betriebseinstellung gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Das Einverständnis jedes Arbeitnehmenden zur Kurzarbeit muss schriftlich vorliegen.

² Bei Witterungsbedingungen, welche die Gesundheit der Arbeitnehmenden gefährden und/oder einen effizienten Arbeitsablauf verunmöglichen (wie bei Regen, Schnee, Blitzschlag, grosser Kälte) sind Bauarbeiten im Freien zu unterbrechen, soweit dies arbeitstechnisch möglich ist.

³ Die Arbeitsunterbrechung erfolgt auf Anordnung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters. Er hört vor der Anordnung die betroffenen Arbeitnehmenden an.

⁴ Arbeitnehmende haben sich während eines Arbeitsunterbruches infolge schlechten Wetters zur Verfügung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters zu halten, um die Arbeit jederzeit wieder aufnehmen zu können, es sei denn, der Arbeitgeber habe den Arbeitnehmenden gestattet, frei über ihre Zeit zu verfügen. Arbeitnehmende haben ferner während des Arbeitsunterbruches auf Anordnung des Arbeitgebers oder dessen Stellvertreters andere zumutbare Arbeit zu leisten.

⁵ Als zumutbar gilt jede Arbeit, die im Beruf allgemein üblich und den Fähigkeiten der Arbeitnehmenden angemessen ist.

⁶ Wer den Arbeitsunterbruch durch eine gesetzliche Versicherung entschädigen lässt (Arbeitslosenversicherung), hat für die gesetzlich erforderlichen

Karenztage die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit (Art. 24 Abs. 3) an die Jahresarbeitszeit anzurechnen. Der Entschädigungsanspruch des Arbeitnehmers richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Art. 29–33

Aufgehoben

Art. 38 Abs. 2 (Feiertage)

² *Entschädigung bei Arbeitnehmenden im Stundenlohn:* Massgebend für die Berechnung der Feiertagsentschädigung ist die durchschnittliche Anzahl Stunden pro Tag (vgl. Art. 24 Abs. 3), die zum Grundlohn zu entschädigen sind. Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt am Schluss der Lohnabrechnungsperiode, in welche die Feiertage fallen.

Art. 41 Basislöhne

¹ Für die nachstehend aufgeführten Lohnklassen gelten folgende, gesamtschweizerische Basislöhne, auf die die Arbeitnehmenden im Sinne eines Minimallohnes Anspruch haben. Vorbehalten sind Spezialfälle nach Artikel 45 LMV.

² Die Basislöhne je Lohnklasse betragen in Franken im Monat bzw. in der Stunde (Einteilung siehe Anhang 9):

Zone	Lohnklassen				
	V	Q	A	B	C
ROT	5891/32.85	5236/29.15	5041/28.10	4751/26.35	4226/23.55
BLAU	5651/31.65	5161/28.80	4971/27.75	4626/25.75	4161/23.25
GRÜN	5411/30.45	5091/28.45	4901/27.45	4501/25.15	4101/23.00

Anhang 9, Artikel 18 von Anhang 12, Artikel 6 von Anhang 13 und Artikel 5 Absatz 2 von Anhang 17 LMV werden entsprechend der vorstehenden Zahlenwerte in Artikel 41 Absatz 2 angepasst (...).

Art. 47 Abs. 3

Aufgehoben

Art. 53

Aufgehoben

Art. 61–63

Aufgehoben

Anhang 2 zum LMV

Aufgehoben

Anhang 14 zum LMV

Aufgehoben

B) Lohnanpassungen

Anpassung der effektiven Löhne

1. **Alle Arbeitnehmenden, die die nachfolgend genannten Voraussetzungen erfüllen (Ziff. 2), haben ab Inkrafttreten Anspruch auf eine generelle Erhöhung ihres effektiven Lohnes um 106 Franken pro Monat bzw. 60 Rappen pro Stunde. Bei Teilzeitangestellten im Monatslohn reduziert sich der Anspruch entsprechend dem Anstellungsgrad.**
2. **Anspruch auf die Lohnerhöhungen haben alle dem LMV unterstellten Arbeitnehmenden, deren Arbeitsverhältnis mindestens sechs Monate gedauert hat; dies gilt auch für Saisonarbeitnehmende oder Kurzaufenthalter, welche 2005 mindestens sechs Monate in einem dem LMV unterstellten Betrieb gearbeitet haben und im Jahre 2006 erneut im gleichen Betrieb arbeiten. Der Anspruch auf Lohnerhöhung nach Ziffer 1 setzt zudem die volle Leistungsfähigkeit voraus (vgl. nachfolgend Ziff. 3.).**
3. **Für Arbeitnehmende, die im Sinne von Artikel 45 Absatz 1 lit. a) LMV dauerhaft nicht voll leistungsfähig sind, ist individuell eine schriftliche Vereinbarung über die Lohnerhöhung zu treffen, die die vorstehenden Ansätze unterschreiten kann. Für Meinungsverschiedenheiten gilt Artikel 45 Absatz 2 LMV.**

Basislöhne

In Anwendung von Artikel 41 LMV 2005 wird in den nachstehenden Artikeln die geografische Einteilung der Basislöhne festgelegt:

Art. 1 Basislöhne

Es gelten die folgenden Basislöhne in Schweizerfranken:

Stundenlohn	Lohnklasse
	V (Vorarbeiter)
ROT 32.85	Regio Basel¹
BLAU 31.65	Aargau, Appenzell (AI/AR), Bern: ausgenommen die Amtsbezirke Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Fraubrunnen (ohne die Gemeinden Diemerswil, Moosseedorf, Münchenbuchsee), Erlach, Laupen, Nidau, Signau, Trachselwald, Wangen a.A., Freiburg, Genf, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz², Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein), St.Gallen³, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis, Zug, Zürich.
GRÜN 30.45	Bern, die Amtsbezirke Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Fraubrunnen (ohne die Gemeinden Diemerswil, Moosseedorf, Münchenbuchsee), Erlach, Laupen, Nidau, Signau, Trachselwald, Wangen a.A., Tessin.
	Q (Gelernter Bau-Facharbeiter)
ROT 29.15	Aargau, Regio Basel, Genf, Jura, Neuenburg, Waadt, Zürich.
BLAU 28.80	Bern, Freiburg, Glarus, Graubünden (ohne Kreise Brusio, Poschiavo, Bergell, mit Gemeinde Maloja), Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein), St.Gallen, Thurgau, Uri, Wallis, Zug.
GRÜN 28.45	Appenzell (AI/AR), Graubünden (Kreise Brusio, Poschiavo Bergell ohne Gemeinde Maloja), Tessin.

¹ Regio Basel = Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn (Bezirke Dorneck-Thierstein)

² Schwyz (jeweils exkl. Bezirke March und Höfe)

³ St. Gallen (jeweils inkl. Bezirke March und Höfe)

Stundenlohn	Lohnklasse
A (Bau-Facharbeiter)	
ROT 28.10	Genf, Aargau, Regio Basel, Waadt, Zürich.
BLAU 27.75	Bern, Freiburg, Glarus, Graubünden (ohne Kreise Bergell, Brusio, Poschiavo, mit Gemeinde Maloja), Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein), St.Gallen, Thurgau, Uri, Wallis, Zug.
GRÜN 27.45	Appenzell (AI/AR), Graubünden (Kreise Brusio, Poschiavo, Bergell ohne Gemeinde Maloja), Tessin.
B (Bauarbeiter mit Fachkenntnissen)	
ROT 26.35	Regio Basel, Genf, Waadt, Zürich.
BLAU 25.75	Aargau, Appenzell (AI/AR), Bern, Freiburg, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein), St.Gallen, Tessin, Thurgau, Uri, Wallis, Zug.
GRÜN 25.15	
C (Bauarbeiter ohne Fachkenntnisse)	
ROT 23.55	Regio Basel, Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Thurgau, Waadt, Wallis, Zürich.
BLAU 23.25	Aargau, Appenzell (AI/AR), Bern, Glarus, Graubünden (ohne Kreise Brusio, Poschiavo, Bergell, mit Gemeinde Maloja), Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein), St.Gallen, Tessin, Uri, Zug.
GRÜN 23.00	Graubünden (Kreise Brusio, Poschiavo und Bergell ohne Gemeinde Maloja),

Monatslohn	Lohnklasse
V (Vorarbeiter)	
ROT 5891	Regio Basel.
BLAU 5651	Aargau, Appenzell (AI/AR), Bern: ausgenommen die Amtsbezirke; Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Frauenbrunnen (ohne die Gemeinden Diemerswil, Moosseedorf, Münchenbuchsee), Erlach, Laupen, Nidau, Signau, Trachselwald, Wangen a.A., Freiburg, Genf, Graubünden (ohne Kreise Brusio, Poschiavo, Bergell, mit Gemeinde Maloja), Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein), St.Gallen Thurgau, Uri, Waadt, Wallis, Zug, Zürich.

Monatslohn	Lohnklasse	
GRÜN	5411	Bern, die Amtsbezirke Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Erlach, Fraubrunnen (ohne die Gemeinden Diemerswil, Moosseedorf, Münchenbuchsee), Laupen, Nidau, Signau, Trachselwald, Wangen a.A., Glarus, Graubünden (Kreise Brusio, Poschiavo, Bergell ohne Maloja), Tessin. Q (Gelernter Bau-Facharbeiter)
ROT	5236	Aargau, Bern (Amtsbezirke Courtelary, La Neuveville, Moutier), Regio Basel, Genf, Waadt
BLAU	5161	Bern: ausgenommen die Amtsbezirke Courtelary, La Neuveville, Moutier, Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Fraubrunnen (ohne die Gemeinden; Diemerswil/Moosseedorf/Münchenbuchsee), Erlach, Laupen, Nidau, Signau, Trachselwald, Wangen a.A., Freiburg, Jura, Neuenburg, Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein), St.Gallen (Stadt St.Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach), Thurgau, Wallis, Zürich.
GRÜN	5091	Appenzell (AI/AR), Bern, die Amtsbezirke Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Fraubrunnen (ohne die Gemeinden; Diemerswil / Moosseedorf / Münchenbuchsee), Erlach, Laupen, Nidau, Signau, Trachselwald, Wangen a.A., Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, St.Gallen (inkl. Bezirke March und Höfe, jedoch ohne Stadt St.Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach), Tessin, Uri, Zug. A (Bau-Facharbeiter)
ROT	5041	Aargau, Regio Basel, Genf, Waadt.
BLAU	4971	Bern: ausgenommen die Amtsbezirke Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Fraubrunnen (ohne die Gemeinden; Diemerswil / Moosseedorf / Münchenbuchsee), Erlach, Laupen, Nidau, Signau, Trachselwald, Wangen a.A., Freiburg, Jura, Neuenburg, Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein), St.Gallen (Stadt St.Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach), Thurgau, Wallis, Zürich.

Monatslohn	Lohnklasse	
GRÜN	4901	Appenzell (AI/AR), Bern, die Amtsbezirke Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Fraubrunnen (ohne die Gemeinden; Diemerswil / Moosseedorf / Münchenbuchsee), Erlach, Laupen, Nidau, Signau, Trachselwald, Wangen a.A., Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, St.Gallen (inkl. Bezirke March und Höfe, jedoch ohne Stadt St.Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach), Tessin, Uri, Zug. B (Bauarbeiter mit Fachkenntnissen)
ROT	4751	Regio Basel, Genf, Waadt.
BLAU	4626	Aargau, Appenzell (AI/AR), Bern, Freiburg, Glarus, Graubünden (ohne Kreise Brusio, Poschiavo, Bergell, mit Gemeinde Maloja), Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein), St. Gallen, Thurgau, Uri, Wallis, Zug, Zürich.
GRÜN	4501	Graubünden (Kreise Brusio, Poschiavo, Bergell ohne Gemeinde Maloja), Tessin. C (Bauarbeiter ohne Fachkenntnisse)
ROT	4226	Regio Basel, Genf, Waadt.
BLAU	4161	Aargau, Bern: ausgenommen die Amtsbezirke; Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Fraubrunnen (ohne die Gemeinden; Diemerswil / Moosseedorf / Münchenbuchsee), Erlach, Laupen, Nidau, Signau, Trachselwald, Wangen a.A., Freiburg, Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Schwyz (ohne Bezirke March und Höfe), Solothurn (ohne Bezirke Dorneck-Thierstein), St.Gallen (Stadt St.Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach), Thurgau, Uri, Wallis, Zug, Zürich.
GRÜN	4101	Appenzell (AI/AR), Bern, die Amtsbezirke Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Fraubrunnen (ohne die Gemeinden; Diemerswil / Moosseedorf / Münchenbuchsee), Erlach, Laupen, Nidau, Signau, Trachselwald, Wangen a.A., Glarus, Graubünden, Schaffhausen, Schwyz (Bezirke March und Höfe), St.Gallen (inkl. Bezirke March und Höfe, jedoch ohne Stadt St.Gallen, Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach), Tessin.

Übersichtstabelle der geografischen Einteilung der Basislöhne

Basislöhne										
Ort	Lohnklassen									
	V		Q		A		B		C	
	Std	Mt	Std	Mt	Std	Mt	Std	Mt	Std	Mt
Aargau	B	B	R	R	R	R	B	B	B	B
Appenzell AI/AR	B	B	G	G	G	G	B	B	B	G
Regio Basel¹	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R
Bern										
– Amtsbezirke Courtelary, La Neu- veville, Moutier	B	B	B	R	B	B	B	B	B	B
– Amtsbezirke Aarberg, Aarwangen, Biel, Burgdorf, Büren, Fraubrunnen (ohne die Gemeinden; Diemerswil, Moossee- dorf + Münchenbuch- see), Erlach, Laupen, Nidau, Signau, Trach- selwald, Wangen a.A.	G	G	B	G	B	G	B	B	B	G
– Bern (übriges Kantonsgebiet)	B	B	B	B	B	B	B	B	B	B
Freiburg	B	B	B	B	B	B	B	B	R	B
Genf	B	B	R	R	R	R	R	R	R	R
Glarus	B	G	B	G	B	G	B	B	B	G
Graubünden	B	B ²	B ²	G	B ²	G	B	B ²	B ²	G
	B	G ³	G ³	G	G ³	G	B	G ³	G ³	G
Jura	B	B	R	B	B	B	B	B	R	B
Luzern	B	B	B	G	B	G	B	B	B	B
Neuenburg	B	B	R	B	B	B	B	B	R	B
Nidwalden, Obwalden	B	B	B	G	B	G	B	B	B	B
Schaffhausen	B	B	B	G	B	G	B	B	B	G

¹ BL/BS/SO (Bezirke Dorneck-Thierstein)

² ohne Bezirke Brusio, Poschiavo, Bergell, mit Gemeinde Maloja

³ Kreise Brusio, Poschiavo, Bergell ohne Gemeinde Maloja

Basislöhne										
Ort	Lohnklassen									
	V		Q		A		B		C	
	Std	Mt	Std	Mt	Std	Mt	Std	Mt	Std	Mt
Schwyz⁴	B	B	B	G	B	G	B	B	B	B
Solothurn⁵	B	B	B	B	B	B	B	B	B	B
St. Gallen										
– Stadt	B	B	B	B⁶	B	B⁶	B	B	B	B⁶
– Kanton ⁷	B	B	B	G⁸	B	G⁸	B	B	B	G⁸
Tessin	G	G	G	G	G	G	B	G	B	G
Thurgau	B	B	B	B	B	B	B	B	R	B
Uri	B	B	B	G	B	G	B	B	B	B
Waadt	B	B	R	R	R	R	R	R	R	R
Wallis	B	B	B	B	B	B	B	B	R	B
Zug	B	B	B	G	B	G	B	B	B	B
Zürich	B	B	R	B	R	B	R	B	R	B

⁴ exklusive Bezirke March und Höfe

⁵ ohne Bezirke Dorneck-Thierstein

⁶ inklusive Gemeinde Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach

⁷ inklusive den Bezirken March und Höfe

⁸ ohne Gemeinden Gaiserwald und Quartier Kronbühl der Gemeinde Wittenbach

Anhang 12

Art. 18 Basislöhne

Für alle dieser Zusatzvereinbarung unterstehenden Baustellen des Untertagbaus gelten im Minimum die Basislöhne (Monatslöhne und Stundenlöhne) des Zonen-Basislohnes Rot nach Artikel 41 LMV:

Zone	Lohnklassen				
	V	Q	A	B	C
ROT	5891/32.85	5236/29.15	5041/28.10	4751/26.35	4226/23.55

Anhang 13

Art. 6 Abs. 2

² Für alle dieser Zusatzvereinbarung unterstehenden Baustellen gelten im Minimum die Basislöhne (Monatslöhne und Stundenlöhne) des Zonen-Basislohnes Blau nach Artikel 41 LMV:

Zone	Lohnklassen				
	V	Q	A	B	C
BLAU	5651/31.65	5161/28.80	4971/27.75	4626/25.75	4161/23.25

Anhang 17

Art. 5 Abs. 2

² Basislohn: Für alle dieser Zusatzvereinbarung unterstehenden Betriebe und Baustellen gelten in Abweichung von Artikel 41 LMV im Minimum die folgenden Basislöhne:

Zone	Lohnklassen				
	V	Q	A	B	C
ROT	5891	5236	5041	4751	4226
BLAU	5651	5161	4971	4626	4161

II

Arbeitgeber, die seit dem 1. Januar 2006 ihren Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen eine allgemeine Lohnerhöhung gewährt haben, können diese an die Lohnerhöhung nach Buchstabe B der Vereinbarung vom 26. Mai 2005 anrechnen.

III

Dieser Beschluss tritt am 1. Februar 2006 in Kraft und gilt bis zum 30. September 2007.

12. Januar 2006

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Moritz Leuenberger

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz